



ALTENBURGER AMTSBLATT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT ALTENBURG

NUMMER 20

SAMSTAG, 23. Mai 2026

JAHRGANG 2026

Nichtamtlicher Teil



Informationen zur Jahresrechnung

In der jüngsten Stadtratssitzung informierte die Verwaltung über die Jahresrechnung 2025. Auf 560 Seiten wird darin ein ausführliches Bild der finanziellen Lage der Stadt gezeichnet. Zusammenfassend lässt sich sagen: Einnahmen und Ausgaben bleiben in der Balance und trotzdem bewegt sich die Investitionstätigkeit der Stadt auf Rekordniveau. Für das positive Gesamtergebnis gibt es mehrere Gründe. So zahlt sich eine sparsame, weitsichtige Haushaltsführung sowie eine auf Effizienz ausgerichtete Projektsteuerung aus. Ein weiterer bedeutsamer Faktor sind vergleichsweise hohe Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Das Volumen des Verwaltungshaushalts, der die administrativen Einnahmen und Ausgaben beinhaltet, summierte sich Ende des Vorjahres auf knapp 71 Millionen Euro. Das Volumen des Vermö-

genshaushalts, in dem unter anderem Ausgaben für den Ausbau von Straßen und Großprojekte wie die Spieleerlebniswelt Yosephinum und die moderne Stadtbibliothek im Ernestinum enthalten sind, wies rund 21,7 Millionen Euro aus – so viel wie noch nie. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt betrug knapp 2,5 Millionen Euro und lag damit über 1,5 Millionen Euro über der Pflichtzuführung – das ist ein klares Indiz für eine solide Haushaltsführung. Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts waren 2025 die Schlüsselzuweisungen vom Land (knapp 19,2 Millionen Euro), die Gewerbesteuereinnahmen (rund 12,5 Millionen Euro) sowie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (9,1 Millionen Euro). Da die Höhe der Gewerbesteuern sich an der Ertragslage der Unternehmen aus-

richtet, belegt die gute Entwicklung bei den Gewerbesteuereinnahmen eine positive Entwicklung der Altenburger Unternehmen. Größte Ausgabenposten im Verwaltungshaushalt: die Kreisumlage mit knapp 16 Millionen Euro, die Zuschüsse an freie Träger der Kindertageseinrichtungen sowie der Zuschuss ans Residenzschloss. Die höchsten Einnahmen aus Fördermitteln erhielt die Stadt für den Bau der Spieleerlebniswelt und die moderne Stadtbibliothek, zusammen rund 9,15 Millionen Euro. Diese beiden Vorhaben stehen folglich auch auf der Ausgabenseite an der Spitze. Der Rücklagenbestand zum 31. Dezember 2025 konnte um rund 2 Millionen Euro auf knapp 5,9 Millionen Euro aufgestockt werden – der Sparstrumpf der Stadt ist also aufgefüllt worden.

Der Schuldenstand der Stadt betrug zum Jahreswechsel rund 13 Millionen Euro, das entspricht einer rechnerischen Pro-Kopf-Verschuldung von knapp 419 Euro. Die durchschnittliche Tilgungsdauer liegt bei rund 13 Jahren, weshalb die finanzielle Situation der Stadt als ungefährdet eingeschätzt werden kann. Zum Vergleich: die rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung aller deutschen Gemeinden lag Ende 2024 bei 2200 Euro. Mit Blick auf die Großprojekte der Stadt (unter anderem Spieleerlebniswelt Yosephinum und Landesgartenschau 2032) ist in den kommenden Jahren eine moderate Erhöhung des Schuldenstands vorgesehen.

Im Auftrag
gez. Bettels
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Altenburgerinnen und Altenburger,

in diesen Tagen leuchtete unser Rathaus abends in Blau für all jene, deren Leben durch die schwere, unsichtbare Krankheit ME/CFS zerbrochen wurde. Menschen, die innerhalb kürzester Zeit ihre Kraft, ihren Alltag und oft ihre gesamte Zukunft verloren haben. Wenn ich mit Betroffenen spreche, berührt mich das sehr. Ich sehe Menschen, die plötzlich nicht mehr können. Junge Erwachsene und Kinder, die ihr Studium, die Schule oder ihre Ausbildung abbrechen mussten. Menschen, für die bereits das Aufstehen, Sprechen oder Essen zur täglichen Qual geworden ist. Eltern, die ihre Kinder nicht mehr so begleiten können, wie sie es sich immer gewünscht haben. Viele der Betroffenen liegen über Monate oder Jahre hinweg in abgedunkelten Zimmern, weil Licht, Geräusche und selbst kleinste Anstrengungen zu schweren Verschlechterungen führen. Keine Hobbys, keine Aktivitäten mit Freunden und überall Angst vor der

nächsten Situation, die nicht mehr zu bewältigen ist. Es ist eine Krankheit, die den Körper und das Nervensystem auf zellulärer Ebene angreift. Deshalb können schon geringe Belastungen zu einer deutlichen Verschlechterung des Gesundheitszustands führen. Ich sehe auch die Familien und Angehörigen. Partner, Eltern und Kinder, die plötzlich den Alltag allein bewältigen müssen. Kinder, die viel zu früh lernen, dass Mama oder Papa heute wieder „keinen guten Tag“ hat oder wochenlang gar nicht ansprechbar ist. Und wie unglaublich schwer muss es für Eltern sein, wenn sich ihr Kind von einem Tag auf den anderen auf allen Ebenen verändert und plötzlich kaum noch die Möglichkeit hat, eine eigene Zukunft aufzubauen. Diese stille, schwere Last, die Angehörige tragen, berührt mich tief. Viele Betroffene fühlen sich nicht nur körperlich, sondern auch finanziell und gesellschaftlich alleingelassen. Teure

Behandlungen werden nicht übernommen, weil ME/CFS noch immer viel zu wenig anerkannt und erforscht wird.

Deshalb steht das blaue Rathaus als Zeichen für sie alle hier in Altenburg:

Ihr seid nicht allein.

Wir sehen euch.

Wir hören euch.

Wir vergessen euch nicht.

Wer als betroffene oder angehörige Person das Gespräch mit mir suchen möchte, darf sich jederzeit an mich wenden.

Möge dieses blaue Licht ein wenig Wärme und Hoffnung spenden und uns allen zugleich zeigen, wie dringend mehr Aufmerksamkeit, mehr biomedizinische Forschung und echte Unterstützung nötig sind.

Wir sind eine Gemeinschaft und niemand darf übersehen werden.

Ihr
André Neumann

Foto: A. Kerbel



Festumzug am 23. August – Letzte Chance zur Anmeldung

Die Idee, zum 1.050-jährigen Stadtjubiläum keinen klassischen historischen Festumzug vorzubereiten, sondern zu einer „PARADE für Vereine & Schulen“ der Stadt Altenburg aufzurufen, hat gezündet!

Gemäß dem Motto des Festjahres „Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ soll dem so außerordentlich vielfältigen ehrenamtlichen Engagement in der Stadt eine Plattform geboten werden und andererseits die Kinder

und Jugendlichen, die unsere Stadt zukünftig mitgestalten werden, in den Mittelpunkt stellen.

Bei der Stadt Altenburg gingen bisher Anmeldungen fast aller Altenburger Grund- und Regelschulen sowie Gymnasien und von Vereinen aus Sport, Kultur und Gesellschaft ein, mehr als 1.000 Teilnehmer sind schon registriert. Die PARADE wird ein buntes, breit gefächertes Bild des bürgerschaftlichen Engagements

und der Schulen in unserer Stadt zeigen. Gegenwärtig werden die Zugfolge, Streckenführung sowie logistische Details der Einbindung in das ALTENBURGER SPIELFESTIVAL vorbereitet.

Nur noch bis zum **31. Mai 2026** besteht die Chance der Anmeldung. Das Anmeldeformular sowie Informationen können auf der Website der Stadt Altenburg

(www.stadt-altenburg.de), Stadt- und Bürgerservice/Ausschreibungen/Sonstige Ausschreibungen abgerufen werden.

Die PARADE startet am Sonntag, 23. August 2026, um 11 Uhr auf dem Markt in Richtung Großer Teich.

Im Auftrag
gez. Stützer
Kulturmanagement